

Reiche Begegnungen zu einem existenziellen Thema

Am 10. März fand im Gemeindezentrum der Isrealitischen Cultusgemeinde Zürich und im zweiten Teil im Kirchgemeindehaus Enge der reformierten Kirche Zürich ein interreligiöser Thementag «Wenn der Tod ins Leben einbricht» statt.

Rund 70 Personen, je hälftig aus den beiden Religionen, nahmen teil und vertieften sich nach einer Einführung von Rabbiner Noam Hertig und Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner in vier Workshops. Warum lässt Gott Tod und Leiden zu? Diese Frage zog – wohl auch in Anbetracht der gegenwärtigen Gewalt und Kriege – am meisten Personen an. Und sie wurde auch dort gestellt, wo Menschen beim Erzählen von individuellen Erfahrungen mit Sterben und Tod zwar von Trost und innerer Ruhe berichten konnten, aber bei dieser Frage verstummen müssen.

Begegnung und Bagels und zum Schluss Musik, Gedichte und Gebete der beiden Geistlichen rundeten den gelungenen Anlass ab.

Hinweis für tachles
Montag, 11. März 2024, Jacqueline Sonogo Mettner